

punkt in der Aufhellung des historischen Hintergrunds liegen, lassen in dieser Hinsicht zu wünschen übrig.

1. Lucan

Die erste Bildseite der Berner Handschrift enthält Abbildungen der drei großen klassischen Dichter Vergil, Lucan und Ovid. Der Einfluß des Dichters des ‚bellum civile‘ zeigt sich gleich am Anfang des Werks. Nach dem Tod und der Bestattung König Wilhelms II. von Sizilien kommt es in Palermo zu bürgerkriegsähnlichen Wirren (84–87):

Post lacrimas, post exequias, post triste sepulchrum

85 *Scismatis exoritur semen in urbe ducum.*

In sua versa manus precordia sanguinis hausit

Urbs tantum, quantum nemo referre potest.

In Vers 86 spiegelt sich trotz der begrifflichen Variationen deutlich das Prooemium Lucans (I 2 f. ... *populumque potentem/In sua victrici conversum viscera dextra*). *manus* bei Petrus ist entweder accusativus Graecus zu *versa* oder muß nach dem lucanischen Vorbild in den Ablativ *manu* verbessert werden, bleibt jedoch in jedem Fall wegen des fehlenden Attributs (vgl. *victrici* bei Lucan⁴) etwas matt. In der Schilderung der Belagerung Neapels läßt sich ein sprachliches Detail (360 f. *Machina construitur celsis se menibus equans/Porrigit ad lapides brachia longa graves*) auf die in diesem Zusammenhang häufig benutzte Beschreibung der Kämpfe um Massilia zurückführen (Luc. III 455–457 ... *stellatis axibus*⁵ *agger/Erigitur geminasque aequantis moenia turris/Accipit ...*).

2. Vergil

Etwas überraschend wird der mit seiner selbstbewußten Gefangenen Konstanze, der Gemahlin Heinrichs, konfrontierte Tankred, den der Dichter sonst als rechtes Scheusal zu schildern pflegt, in den Farben des vergilischen Aeneas gezeichnet (743 f.):

Ut videt Augustam Tancredus, gaudia vultu

Pro populo simulans, pectore tristis erat,

Biblioteca Civica di Berna (Fonti per la storia d'Italia 39, 1906).

4) Bei Petrus von Eboli an anderer Stelle berücksichtigt, vgl. 1136 (Bündnerkatalog) *Mittit victrices Tuscia mille manus*.

5) Vincent HUNINK (M. Annaeus Lucanus. Bellum civile. Book III. A Commentary, 1992) z. St. erklärt die schwierige Junktur *stellatis axibus* „with planks arranged lattice-wise“ (*axis* i. q. *assis*) und verweist auf die Planung in Luc. III 396–398 .../Ut, cum terra levis mediam virgultaque molem/Suspendant, structa laterum conpage ligatam/Artet humum, pressus ne cedat turribus agger.